



Anne Schäfer-Junker, Ortschronistin von Französisch Buchholz, Vorstandsmitglied Bürgerverein Französisch Buchholz e. V.



Historisches Wappen von Französisch Buchholz



2014: Festtage in Französisch Buchholz [www.buchholzer-festtage.de](http://www.buchholzer-festtage.de)

13127 Berlin-Französisch Buchholz, den 9.6.2014

## Zweiter Kulturbrief 2014 der Ortschronistin von Französisch Buchholz

Liebe Buchholzer, liebe Buchholzerinnen, liebe Freunde und liebe Freundinnen von Französisch Buchholz, auch in diesem Jahr veranstaltet der Bürgerverein Französisch Buchholz e. V. wieder die Buchholzer Festtage, gemeinsam vorbereitet mit dem Organisationskomitee. Ein buntes Programm soll Jeden und Jede erreichen, unter einem besonders treffenden Motto: Buchholz „voll in Fahrt“. Erstmals entsandte Frank Henkel, der Berliner Senator für Inneres und Sport den Buchholzern zu ihrem Fest herzliche Grüße\*, denn er kennt unseren Ort seit seiner Kindheit. Darüber freuen wir Buchholzer und Buchholzerinnen uns, zumal er in seinen Grußworten ein wichtiges Anliegen betont: die gelebte deutsch-französische Freundschaft und die Tradition der Toleranz, die hier in Französisch Buchholz ihren starken Ausdruck fand in der Ansiedlung französischer Glaubensflüchtlinge im 17. Jahrhundert. Der Große Kurfürst bot mit dem Potsdamer Edikt 1685 günstige Bedingungen für ihren wirtschaftlichen Neuanfang zur Ausübung ihres Handwerks und ihres Glaubens. So wurde die Buchholzer Kirche auch von den – Hugenotten genannten – Glaubensflüchtlingen genutzt und war somit bis in das 20. Jahrhundert eine Simultankirche in der Deutsch und Französisch gepredigt wurde. (\*Festschrift Bürgerverein 2014)

Als Ort – heute an der nördlichen Peripherie von Berlin - entstand „Buckholtz“ bereits im 13. Jahrhundert schon ziemlich ursächlich mit den wachsenden Handelswegen der späteren Mark Brandenburg. Heute sind vor allem die Bewegungen von und nach Berlin verkehrsreich. Französisch Buchholz hat ca. 20.000 Einwohner und Einwohnerinnen – viele fahren täglich in die City oder in andere Bezirke Berlins. Gäste und Touristen kommen zu uns heraus ins Grüne – „jwd“ wie man früher sagte, vor allem die Kleingärtner der 22 Gartenkolonien nutzen die guten Verkehrswege.



Buchholzer 1 Meile bis Berlin, Hauptstraße.  
Foto: Anne Schäfer-Junker

Die stark befahrene A 114, die Güter- und Reiseverkehre der Bahn und die vielen Naturfreunde, die in den Barnim fahren kommen hier „durch“. Berufsgruppen der Polizei und der Feuerwehr sind auch hier viel unterwegs: immer im Einsatz, immer im Team – voll in Fahrt.

Das gilt auch für die Buchholzer Freiwillige Feuerwehr. Diese ist nicht nur gemeinsam im Einsatz, sondern feiert gemeinsam Feste. Wie jedes Jahr, finden auch 2014 wieder die Tage der Offenen Tür zu den Buchholzer Festtagen statt. Dabei werden nicht die Feuerwehreinsätze bei Notfällen, Bränden oder Hilfsaktionen im Mittelpunkt stehen, sondern kleinere Übungen und vor allem Essen und Trinken. Die besten Köche der Kameraden beweisen mit Deftigem, dass sie auch dabei in Form sind: Eisbein und Sauerkraut, und bei Gluthitze am Bratwurst-Grill. Dass dann kräftig „gelöscht“ werden muss ist ja auch klar.



Tage der Offenen Tür an der Feuerwache 2013. Zu Gast: Das Feuerwehrmuseum Berlin-Tegel  
Foto: Anne Schäfer-Junker

„Voll in Fahrt“: Buchholz hat eine Freiwillige Feuerwehr **FF Buchholz (2620)** mit derzeit 30 aktiven KameradInnen, 1 Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug, 1 Tanklöschfahrzeug, 1 Löschgruppenfahrzeug, 1 Schlauchwagen und eine Station der Berufsfeuerwehr: der Rettungswagen RTW, mit der Besatzung von FW 1300 Prenzlauer Berg – alle gehören zu den Lebensrettern und Sanitätern der 112. Die Jugendfeuerwehr Buchholz hat derzeit 19 aktive KameradenInnen. Alle sind „voll in Fahrt“, und auch die Jüngeren, wenn es gilt alle Aufgaben zu lernen, bspw. wie man den Löschschlauch, der unter hohem Druck steht, sicher hält.



Buchholzer Festtage 2013, Umzug auf der Hauptstraße.  
Im Bild: Norman Döring  
Foto: Anne Schäfer-Junker

## Zu den Buchholzer Festtagen 2014 öffnet die Ortschronik in der Feuerwache, die mit der Geschichte von Buchholz auch die Geschichte der Feuerwehr teilweise dokumentiert: Samstag 21. und Sonntag 22.6.2014.

Die Feuerwehr-Chronik ist einsehbar. Zudem habe ich in diesem Jahr die Reinickendorfer Künstlerin Anita Heyden gebeten, ihre Werke zum Thema Feuer auszustellen. Bereits beim Fest der Nachbarn am 24.5.2014 konnten sich ca. 20 Gäste mit Anita Heyden bekannt machen. Nun lade ich Sie an den Tagen der Offenen Tür gemeinsam mit Dieter Berghaus und dem Wehrleiter Oliver Rathenow in die Ortschronik ein:



Anita Heyden, „Feuervogel“

Bilder von Anita Heyden geben Brisanz und Zerstörungskraft von Feuer einen ganz eigenen künstlerischen Ausdruck. Aber auch eine Welt der Poesie eröffnet uns die Reinickendorfer Malerin mit ihren kleinformatischen Bildern, wie „Feuervogel“ (Ölgemälde) mit dem wiederum ein phantasievolles Flügeltier gemeint ist. Während der Buchholzer Festtage ist Frau Heyden am Sonntag, 22. Juni, 12-16 Uhr in der Ortschronik anwesend, um Ihnen Geschichten vorzulesen und Ihnen ihre Bilder zu zeigen. (Wer mit Frau Heyden in Kontakt treten möchte, kann dies per Mail tun und auch ein Bild bei der Künstlerin im Atelier erwerben: [a.heyden@t-online.de](mailto:a.heyden@t-online.de) )



Anita Heyden, Autorin und Malerin



S. E. Maurice Gourdauld-Montagne,  
Botschafter der Republik Frankreich,  
Anne Schäfer-Junker  
Foto: Dr. Simon Harik

### 45 Jahre deutsch-französisches Engagement

Am 15. Mai 2014 lud Gerhard Kapito, Präsident der Deutsch-Französischen Association Romain Rolland – Gesellschaft für internationale Beziehungen e. V., anlässlich seines 45jährigen deutsch-französischen Engagements zu einem Empfang ein. Dort hatte ich die Ehre, mit dem Botschafter Frankreichs sprechen zu können.



Anne Schäfer-Junker und  
Präsident Gerhard Kapito, mit Blumen aus  
Französisch Buchholz  
Foto: Dr. Simon Harik



Dorfkirche in Französisch  
Buchholz nach Sanierung  
und Restaurierung der  
Turmzier 2013  
Foto: Anne Schäfer-Junker

### Rückblick Fest-Veranstaltung in Französisch Buchholz So 18. Mai 2014, 16 – 18 Uhr zu Ehren des 250. Geburtstages von Johann Gottfried Schadow

Französisch Buchholz feierte den Mitbürger aus dem 18. Jahrhundert, den Künstler und Hofbildhauer Johann Gottfried Schadow in der Buchholzer Kirche.

Thomas Raddau, Organist, intonierte die Buchholzer Schuke-Orgel. Den Festgästen wurde eine herzliche Begrüßung und Würdigung Schadows in Buchholz durch Pfarrer Martin König und seine Frau Petra König zu teil. Die Buchholzer Kirchengemeinde mit Frau Vera Grützmacher hatte die Organisation der Veranstaltung in der Kirche übernommen: Es klappte alles wunderbar, dafür herzlichen Dank. Besonders möchte ich auch Prof. Dr. Manfred Meisel danken, der die Fotos für meinen Kulturbrief 2/2014 zur Verfügung stellte.



Pfarrer Martin König, Petra  
König, Anne Schäfer-Junker  
Foto: Prof. Manfred Meisel



Festgäste v.l.n.r.: Jürgen  
Klebs, Vorsitzender der  
Schadow Gesellschaft  
Berlin, Pfarrer Martin König  
Foto: Prof. Manfred Meisel



Festgäste  
Foto: Prof. Manfred Meisel

Ein anspruchsvolles Programm, das gemeinsam mit der Schadow Gesellschaft Berlin e. V. entstanden war, hatte zahlreiche Gäste nach Französisch Buchholz eingeladen: aus Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow, Weissensee, Tiergarten, Reinickendorf, Blankenfelde, Blankenburg, Zehlendorf und natürlich zahlreiche Buchholzer MitbürgerInnen und hier lebende KünstlerInnen. Als Ortschronistin – so mein Grußwort – hatte ich mir vorgenommen, das heute nicht mehr vorhandene Schadowsche Landhaus zu finden. Mit Hilfe zweier Karten aus der Staatsbibliothek zu Berlin und dem Geheimen Staatsarchiv PK konnte es direkt neben dem Hof der Künstlergemeinschaft Kossätenhof an der Buchholzer Hauptstraße verortet werden. Für ihre Hilfe danke ich deshalb den Künstlern Herrn Nickl und Herrn Rossin sowie der Familie Hoffmann. Aber das alles wäre nicht möglich gewesen, hätte nicht Dieter Geisthardt mit seinem aufopferungsvollen Wirken seit den 90er Jahren die Spuren hierfür hinterlassen. Mit seiner Tochter Elke Schubbert war Dieter Geisthardt zum Fest in die Buchholzer Kirche gekommen und das war eine große Freude für alle Anwesenden, denn die meisten kannten ihn.





Dr. Torsten Kühne beim Vortrag zu Schadows-Schachclub  
Foto: Prof. Manfred Meisel

Eine zarte Zeichnung von Schadows Freund Boldt (heute erhalten im Kupferstichkabinett Berlin) machte die Atmosphäre in Französisch Buchholz im 18. Jahrhundert deutlich: Man widmete sich auch im Alltäglichen, also nach getaner Arbeit, der Unterhaltung, gemeinsam beim Kaffee und mit Stift und Papier. Schadow war ein Besessener und ein Kenner vieler Künste zugleich – ja er übte sie selbst aus. Besonders war er als Gründer des ersten deutschen Schachclubs in die Geschichte eingegangen. Was dankenswerterweise der Kulturstadtrat von Pankow, **Dr. Torsten Kühne**, in seiner humorig-geistreichen Rede aufgriff und dabei die Satzung des Schachclubs mit ihren zahlreichen Paragraphen in die bürokratische Gegenwart „versetzte“ und aktuelle Skurrilitäten vermerkte. So erhält die Kultur in Pankow kräftigen Applaus und dies macht Mut zu neuen Ideen.



Dr. Claudia Czok hielt den Fest-Vortrag  
Foto: Prof. Manfred Meisel

Mit einem sehr detailreichen und auf das Werk Schadows in seiner ganzen Fülle eingehenden Vortrag von Dr. Claudia Czok verdiente dieser zurecht die ganze Aufmerksamkeit der Festgäste und konnte als ein detailreicher, liebevoll vorgetragener Festvortrag an bedeutendem historischen Ort erlebt werden. Denn Schadows Landhaus stand ganz in der Nähe der Buchholzer Kirche, die er gewiss auch aufgesucht hat, wenn er in „F. B.“ – wie er das auf seinen Zeichnungen abkürzte – weilte. Die Buchholzer Kirche, in deren Nähe damals noch die Schäferei und die Schmiede standen, hat für Schadow als Freimaurer, der zum Katholizismus konvertierte und dann aber zum Protestantismus zurückkehrte, sicher eine Bedeutung gehabt. Wieder eine neue Spur?



Klaus Gehrmann spricht über das Wirken in der Schadow Gesellschaft  
Foto: Prof. Manfred Meisel

Klaus Gehrmann, Geschäftsführer der Schadow Gesellschaft, beschrieb in seinem Vortrag die bestaunenswerten Aktivitäten seiner stetig wachsenden Gesellschaft zur Erinnerung an Schadow und dessen Werk. Dieses verdienstvolle Wirken fand bei einem geladenen Hoffest in Schadows Wohnhaus an der Schadowstraße in Mitte am 20. Mai 2014 seinen Höhepunkt, denn dort waren die „heutigen“ Wegbegleiter Schadows versammelt, unter der Schirmherrschaft von Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a. D. Dass es dabei zur Überraschung aller durch Klaus Klebs zu einer geheimen Zwiesprache zwischen dem dort noch obwaltenden Geist Schadows und ihm als Vorstand der Schadow Gesellschaft Berlin kam, hat keinen der Gäste überrascht. Dass Französisch Buchholz dort liebevoll gewürdigt wurde, erfreute die Ortschronistin besonders.



Jens Tangenberg als Buchholzer und engagierter Bürgervereinsvorsitzender lobt die Vorzüge Buchholz'.  
Foto: Prof. Manfred Meisel

Jens Tangenberg, Vorsitzender des Bürgervereins Französisch Buchholz, nannte "F. B." einen Heimatort, der das Leben in nahezu ländlicher Idylle sehr lebenswert macht und mit den vielen historischen und neu zu entwickelnden Traditionen im Norden Berlins etwas Besonderes darstellt. Er sprach mir und vielen der Anwesenden aus dem Herzen.



Anne Schäfer-Junker überreicht Jürgen Klebs die fragilen Werke der Repliken einer Medaille.  
Foto: Prof. Manfred Meisel

Um mich bei der Schadow Gesellschaft Berlin für ihr tolles Engagement zu bedanken, übergab ich Herrn Klebs in der Buchholzer Kirche als Jubiläums Geschenk zwei fein modellierte Repliken einer Medaille des Medailleurs Karl Fischer (1802-1865) von 1864 – Schadows 70. Geburtstag – aus der Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin. Die Freude des Vorsitzenden der Schadow Gesellschaft Jürgen Klebs war offensichtlich und womöglich finden die beiden fragilen Werke Eingang in die Sammlung des Schadow Vereins.



Schadow-Profil und Perseus und Andromeda  
Foto: Anne Schäfer-Junker



Klaus Gehrmann überrascht mit der Festschrift und bedankt sich bei allen Festgästen  
Foto: Prof. Manfred Meisel

Für eine große Überraschung sorgte Klaus Gehrmann. Mit einem herzlichen Dankeschön überreichte er mir die soeben erschienene Ausgabe der Festschrift zu Schadows 250. Geburtstag am 20. Mai 2014. Diese Überraschung war wirklich gelungen und es ist mir eine besondere Freude, die Akte Schadow im Ortsarchiv damit zu komplettieren. Auf 204 Seiten, vom Berliner Künstler Johannes Grützke illustriert und mit vielen Reprints Schadowscher Zeichnungen bestückt, ist dies ein furioser Marsch durch die Welt und die Nachwelt dieses großen Bildhauers.



Festatmosphäre  
Foto: Prof. Manfred Meisel

Nun nahte das Ende, und ich will noch berichten, dass ich nahezu unfreiwillig an die Aufgabe gekommen war, eine Kirschtorte nachzugestalten, wie sie auch in der Familie Schadow gebacken worden sein musste: aus dem „Nach allerneuester Berlinerischer Kochkunst“ 1791 von Unger's herausgegebenen Kochbuch mit Anhang





Kartenübergabe an Dr. Torsten Kühne, Kulturstadtrat von Berlin-Pankow  
Foto: Prof. Manfred Meisel

für die Zuckerbäckerei, machte ich mich 3 Tage vor der Veranstaltung ans Werk. 2 Tests musste ich durchstehen, um dann am Sonntag mit 4 Kirschtorten – natürlich wie aus dem Hause Schadow – aufwarten zu können.

Die Atmosphäre der Festveranstaltung war so feierlich und schön, dass ich nicht umhin kam, die vorsorglich vorbereiteten Karten der Landschaft von Französisch Buchholz im 18. Jh. auch an die Kirchengemeinde und den Kulturstadtrat zur Erinnerung zu übergeben.



Kartenübergabe an Petra König und Pfarrer Martin König für das Kirchenarchiv  
Foto: Prof. Manfred Meisel

Am Schluss der Veranstaltung lud der Bürgerverein zum Buffet ein.

Frau Grützmaker und Frau König hatten es „malerisch“ gestaltet. Dafür ein herzlicher Dank.

Guter französischer Wein, gesponsert von meinem Mann Ernst B. Schäfer, regte zu Plaudereien und fröhlichem Nachdenken an. Auch dafür herzlichen Dank.



Foto: Prof. Manfred Meisel

P. S.

Da von den 4 Kirschtorten und von Speis und Trank nach einer halben Stunde nichts mehr übrig war, muss es den Gästen wohl bekommen sein.

### Nachrichten aus dem Dieter Geisthardt Archiv, Ortschronik von Französisch Buchholz in der Feuerwache



Foto: Anne Schäfer-Junker

Die von mir erworbenen und auf der Festveranstaltung zu Schadows 250. Geburtstag vorgestellten beiden handgezeichneten Karten (Kopien) von 1791 und 1800 werden nun in das Archiv der Ortschronik integriert.

Während der Buchholzer Festtage am Sonntag, dem 22.6.2014 von 11 bis 16 Uhr sind sie im Dieter Geisthardt Archiv, Ortschronik von Französisch Buchholz in der Feuerwache zu besichtigen.



In der Ortschronik 2013  
Foto: Anne Schäfer-Junker

Dankenswerterweise hat unser Buchholzer Druck- und Werbefachmann Dr. Rolf Schneevoigt (s. Foto, 1.v.l.) den 3. Band von Dieter Geisthardt's „Geschichten aus Französisch Buchholz“ noch einmal aufgelegt. Das Büchlein, also nun insgesamt alle vier Bände, sind bei com com werbung oder in der Ortschronik erhältlich. Ebenso ist das interessante Bändchen „100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Buchholz“ erhältlich.



Vorträge in der Feuerwache: Aus meinen privaten Mitteln konnte ich 10 neue Stühle für die voraussichtlich im September 2014 beginnenden Vorträge in der Ortschronik erwerben. Damit ist auch der Vortragsraum für mindestens 10 Personen fertig möbliert, und ich lade alle Interessierten ein, sich nach Bekanntgabe der Themen + Termine anzumelden. Dieter Berghaus und ich danken hiermit nochmals den Kameraden, die die vollständige Renovierung der beiden Räume in ihrer Freizeit durchgeführt hatten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

#### Termine der Ortschronistin

14. Juni 2014, ab 14 Uhr  
22. Juni 2014, 12-16 Uhr  
28. Juni 2014, 11-14 Uhr  
28. Juni 2014, 14.30 Uhr

Unser Nachbar-Ortsteil Blankenfelde feiert den Tag der offenen Höfe  
Mit Anita Heyden in der Ortschronik  
Sprechstunde (4. Samstag) in der Ortschronik  
Tag der Architektur: Einladung von PLAN QUADRAT zur Besichtigung ihres Projektes in Französisch Buchholz.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen und grüße Sie herzlich.

Bleiben Sie heiter,

Ihre

Anne Schäfer-Junker, Ortschronistin von Französisch Buchholz

Handy: 0177 – 756 55 55

Brief-Post bitte an: Ortschronik, Gravensteinstr. 10, 13127 Berlin

Internet: [www.aujourd-hui.de](http://www.aujourd-hui.de)

[info\(at\)aujourd-hui.de](mailto:info(at)aujourd-hui.de)

**Buchholzer Festtage 20.-22.6.2014,  
Ausrichter: Bürgerverein Französisch Buchholz e. V.**



**Freitag, 20. Juni – Bühne 1**

**18.00 Uhr**, *Feierliche Eröffnung* mit dem Bezirksbürgermeister und weiteren Gästen  
**20.00 Uhr**, *Country Live Musik*  
Twango Guitars

**Bühne 2**

**18.00 Uhr**, *1. Buchholzer Rocknacht*  
Rockveranstaltung verschiedener Bands auf dem Pfarrer-Hurtienne-Platz

**Samstag, 21. Juni – Bühne 1**

**13.00 Uhr**, *Hip Hop Gruppe*  
Amtshaus  
**13.30 Uhr**  
*Zumba, Ki-Dojo*  
**14.00 Uhr**  
*Bauchtanzshow, Hadarah*  
**14.30 Uhr**  
*Karatepräsentation, Physiosport Pankow*  
**15.00 Uhr**  
*Live Unterhaltung, Musikschule Fröhlich*  
**16.30 Uhr**  
*Zaubershow, mit Fredini*  
**8.00 Uhr**  
*Live-Musik, Gruppe „Natus in Spe“*  
**20.00 Uhr**  
*Live Rockmusik, Schenkerband*

**Samstag, 21. Juni – Bühne 2**

**19.30 Uhr**  
*Ulli und die grauen Zellen*  
**23.00 Uhr**  
*Großes Feuerwerk im Ortskern von Französisch Buchholz*

**Sonntag, 22. Juni – Bühne 1**

**12.30 Uhr**  
*Samurai-Karate-Show, Ki-Dojo*  
**13.00 Uhr**  
*Trommelshow, La Muna Pankow - Trommelgruppe*  
**13.30 Uhr**  
*Musikschule Villa Musikus*  
**14.00 Uhr**  
*Karatepräsentation, Physiosport Pankow*

**Sonntag, 22. Juni – Bühne 2**

**10.30 Uhr**  
*Open-Air-Festgottesdienst, Evangelische Kirche Buchholz und Treffpunktgemeinde*  
**14.30 Uhr**  
*Infotainment*  
**15.00 Uhr**  
*Traditioneller Festumzug*  
**15.30 Uhr**  
*Siegerehrung der Festumzugsteilnehmer*  
**16.00 Uhr**  
*Live-Musik, Beatles goes to Liverpool*  
**ab 13.00 Uhr**  
*Live-Musik*

**Das Programm der Buchholzer Kirchengemeinde**

**Samstag:**

**10.00 - 16.30 Uhr:** Offene Kirche  
**15.00 - 18.00 Uhr:** Hofcafé  
**13.00 - 16.00 Uhr:** Spurensuche, „Das verschwundene Bild“  
**18.00 - 19.00 Uhr:** Konzert, „Bach und Beatles“

**Sonntag:**

**10.30 - 11.30 Uhr:** Festgottesdienst auf dem Pfarrer-Hurtienne-Platz  
**11.30 - 18.00 Uhr:** Hofcafé  
**11.30 - 18.00 Uhr:** Offene Kirche  
**15.00 - 17.00 Uhr:** Spurensuche, „Das verschwundene Bild“